

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 25: **Balkan: Stadtentwicklung**

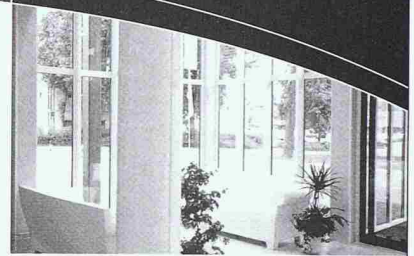
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Industrielles, flexibles und demontables Bauen

Aufbauend auf einer langjährigen Firmentradition hat sich **De Meeuw Bausysteme** zu der führenden Autorität auf dem Gebiet des industriellen, flexiblen und demontablen Bauens entwickelt. Ob es sich nun um ein **Bürogebäude, eine Schule, ein Krankenhaus, eine Kindertagesstätte oder ein Rathaus** handelt: De Meeuw Bausysteme bietet jederzeit eine schnelle **Lösung nach Mass.**

**De Meeuw
Kombi-Raumsysteme AG**

Tel. (041) 790 56 35

Fax (041) 790 56 85

Internet-site:

www.demeeuw.ch

E-mail:

demeeuw@starnet.ch

De Meeuw Bausysteme  Die neue Bauphilosophie

tec21

ADRESSE DER REDAKTION

tec21
Rüdigerstrasse 11, Postfach 1267,
8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch
www.tec21.ch

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Hansjörg Gadiant, fachübergreifende
Themen (Leitung)
Anita Althaus, Redaktionsassistentin
Lada Blazevic, Bildredaktion/Öffentlichkeits-
arbeit
Michèle Büttner, Forst-/Erdwissenschaften/Umwelt
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Daniel Engler, Bauingenieurwesen/Verkehr
Carole Enz, Energie/Umwelt
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Katharina Mösching, Abschlussredaktion
Aldo Rota, Bautechnik, Werkstoffe
Ruedi Weidmann, Baugeschichte
Adrienne Zogg, Sekretariat
Die Redaktionsmitglieder sind direkt erreich-
bar unter: Familienname@tec21.ch

HERAUSGEBERIN

Verlags-AG der akademischen technischen
Vereine
Mainaustasse 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@smile.ch
Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistentin

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Peter P. Schmid,
SIA-Generalsekretariat

erscheint wöchentlich, 44 Ausgaben pro Jahr
ISSN-Nr. 1424-800X, 128. Jahrgang

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugs-
weise, nur mit schriftlicher Genehmigung der
Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für
unverlangt eingesandte Beiträge haftet die
Redaktion nicht.

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung
Heinrich Figi, Chur, Bauingenieurwesen
Alfred Gubler, Schwyz, Architektur
Erwin Hepperle, Bubikon, öff. Recht
Roland Hürimann, Zürich, Baurecht
Hansjörg Leibundgut, Zürich, Haustechnik
Daniel Meyer, Zürich, Bauingenieurwesen
Akos Moravanszky, Zürich, Architekturtheorie
Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikgeschichte
Ursula Stücheli, Bern, Architektur

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21
AVD Goldach, 9403 Goldach
Telefon 071 844 91 65, Fax 071 844 95 11
E-Mail tec21@avd.ch

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich,
Tel. 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 260.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 307.-
Einzelnnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 10.-
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder BSA,
Usic, ETH Alumni und Studierende. Weitere auf
Anfrage, Telefon 071 844 91 65

DRUCK

AVD Goldach

INSERATE

Künzler-Bachmann Medien AG,
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 226 92 92, Fax 071 226 92 93
E-Mail verlag@kueba.ch

Auflage: 11 085 (WEMF-beglaubigt)

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84
E-Mail Sekretariat: mh@revue-traces.ch

Trägervereine

sia

SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN

SIA-Generalsekretariat
Selnaustrasse 16, 8039 Zürich
Telefon 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
www.sia.ch

Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

tec21 ist das offizielle Publikationsorgan des SIA

usic

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

Geschäftsstelle
Schwarztorstrasse 26, Postfach 6922,
3001 Bern
Telefon 031 382 23 22, Fax 031 382 26 70
E-Mail usic@usic-engineers.ch
www.usic-engineers.ch

ETH Alumni

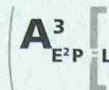
DAS NETZWERK DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER ETH ZÜRICH

Geschäftsstelle
ETH Zentrum, 8092 Zürich
Telefon 01 632 51 00, Fax 01 632 13 29
E-Mail info@alumni.ethz.ch
www.alumni.ethz.ch

BSA

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Geschäftsstelle
Pfluggässlein 3, 4001 Basel
Telefon 061 262 10 10, Fax 061 262 10 09
E-Mail bsa@bluewin.ch
www.architekten-bsa.ch



ASSOCIATION AMICALE DES ANCIENS ÉLÈVES DE L'EPFL

Sekretariat
GC Ecublens, 1015 Lausanne
Téléphone 021 693 20 93, Fax 021 693 6320
E-Mail a3e2pl@epfl.ch
<http://a3e2pl.epfl.ch>

Belgrad-Sarajewo-Tirana

Unser Bild vom Balkan ist noch immer bestimmt von den Kriegsbildern, die wir zehn Jahre lang täglich am Bildschirm gesehen haben, und von den täglichen Zeitungsberichten. Doch seltsam: Anschaulich wurde die Gegend dadurch nicht. Kriegsbilder sind schnelle Bilder, und parteipolitische Analysen handeln vom raschen Wandel des Tagesgeschehens. Anschaulichkeit braucht Zeit. Jetzt, da die Kriegshetze – hoffentlich – vorbei ist, ist es Zeit für eine verlangsamte Wahrnehmung und neue Bilder.

Wie sieht es heute aus auf dem Balkan? Auf meiner sechswöchigen Reise diesen Frühling haben zwei Beobachtungen den tiefsten Eindruck hinterlassen: die grosse Vielfalt innerhalb der Region und die Veränderung der Städte durch Binnenmigration. Die Balkanländer haben vieles gemeinsam. Schon immer waren sie umkämpftes Grenzland zwischen grossen Reichen und Kulturen und haben kaum je die Erfahrung von Unabhängigkeit gemacht. Im letzten Jahrzehnt erlebten alle Nationalismus, Krieg oder kriegsähnliche Zustände. Dazu müssen alle den Übergang vom Kommunismus zum Kapitalismus bewältigen. Überall blockiert der Mangel an Rechtsstaatlichkeit die Investitionen. Das ist das grösste Hindernis vor dem gemeinsamen Ziel, vollwertige Mitglieder Europas zu werden. Diese einzig mögliche Perspektive verpflichtet ganz Europa. Die Balkanländer müssen integriert werden, je schneller, desto besser für sie und für uns. Dabei ist auf beiden Seiten viel zu lernen.

Bei allen Gemeinsamkeiten bestehen aber beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern, nicht nur landschaftliche und kulturelle. Die Geschichte des letzten Jahrzehnts traf sie nicht gleich. Während Slowenien bald die EU-Beitrittsnormen erfüllen wird, werden Kroatien, vor allem aber Bosnien noch lange unter den Kriegszerstörungen leiden. Serbien erlebte eine extreme Verarmung; im Kosovo verhindert nur die internationale Präsenz weitere Gewalt. Albanien, das ärmste Land, muss sich von einer brutalen Diktatur erholen; die Bevölkerung ist noch immer erschrocken über ihre eigene Zerstörungswut im ziellosen Aufstand von 1997.

Belgrad, Sarajewo und Tirana, die Hauptstädte von Serbien, Bosnien-Herzegowina und Albanien, stehen in diesem Heft als Beispiele für beide Aspekte: die Veränderung der Städte durch Binnenmigration und die unterschiedliche Ausprägung des Phänomens je nach Land. Die Stadtporträts sind von einem Bosnier und zwei Schweizern geschrieben, sehr unterschiedlich in Perspektive und Stil. Belgrad wächst rasch: Serben ziehen zu – als Folge ethnischer Segregation in Kroatien, Bosnien und im Kosovo; sie bauen ohne Regeln – ein Sachbericht. Sarajewo verändert sich, ohne zu wachsen. Der Zuzug der Landbevölkerung wird durch die Emigration der urbanen Eliten kompensiert – ein literarischer Essay aus der Stadt. Tirana ist nach der Einführung der Reisefreiheit vor elf Jahren von 200 000 auf rund 700 000 Einwohner gewachsen, eine Grossstadt ohne Strassen und Wasserleitungen – eine Reportage.

Ich wollte mit eigenen Augen sehen, mit eigenen Ohren zuhören. Fachleuten und Beamten war die Freude anzumerken über den Schweizer Journalisten, der sich nicht für Massengräber interessierte, sondern für ihr Fachwissen. Sie zogen die Stadtrundgänge in die Länge ohne Rücksicht auf seine müden Beine und wollten ihr Wissen an den Mann bringen, bis der vom Stuhl sank. Aus der Fülle ihrer Informationen entstand dieses Heft. Es will den schnellen Kriegsbildern langsamere vom Aufbau hinzufügen, möchte diesen Teil Europas etwas anschaulicher machen und damit näher bringen.



Ruedi Weidmann

7 **Belgrad wächst nachts**

Zuwanderung und informelle Bautätigkeit verändern die serbische Hauptstadt; es mangelt an Infrastruktur

Sead Numanovic

17 **Wer kann, verlässt Sarajewo**

Ein persönlicher Bericht über die Veränderung einer Stadt durch den Austausch ihrer Bevölkerung

Andreas Ernst

26 **Endstation Tirana**

Die Binnenwanderung verändert die albanische Hauptstadt

40 **Magazin**

Schweizer Migrationsmuseum:
Ein Projekt mit Fallstricken?

Weiterbildung bosnischer Fachleute
in der Schweiz